

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 141 (1990)
Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REISIGL, H., KELLER, R.:

Lebensraum Bergwald (Alpenpflanzen in Bergwald, Baumgrenze und Zwergstrauchheide)

275 Abbildungen, 144 Seiten

Fischer, Stuttgart, DM 34,—. ISBN 3-437-20451-3

Aus meiner forstlichen Sicht möchte ich dieses neue Sachbuch als kurzgefasste, sehr ansprechende, reichhaltige und vorzüglich illustrierte geobotanische Einführung in die subalpinen Wald- und Strauchgesellschaften charakterisieren. Abgesehen von einigen Hinweisen auf die montanen Buchenwälder werden fast ausschliesslich die natürlichen Vegetationsausbildungen der subalpinen Stufe dargestellt. In einem Untertitel wird die Zweckbestimmung des Buches präzisiert: «Vegetationsökologische Informationen für Studien, Exkursionen und Wanderungen». Die sonst in zahlreichen und teilweise sehr speziellen Publikationen aufgesplitterten botanischen, ökologischen und physiologischen Informationen finden sich muster­gültig anschaulich in Form einer prägnanten Gesamtschau zusammengefasst, entsprechend dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Obwohl die Wissensvermittlung mit Hilfe guter Darstellungen so weitgehend wie möglich veranschaulicht und erleichtert wird, dürften sich Naturfreunde mit unzureichenden Grundkenntnissen doch schon bald überfordert fühlen. Eine mehr als oberflächliche Verarbeitung dieser Informationsfülle erfordert überdurchschnittliche einschlägige Fachkenntnisse, zum Beispiel Gymnasialausbildung. So wird im Vorwort hervorgehoben: «Wir wollen zum eigenen Beobachten und Vergleichen anregen. Deshalb ist es ein Buch mit vielfältigen Farbbildern und bietet aufschlussreiche Informationen für wissende Pflanzenfreunde und ist eine fundierte Hinführung zum Studium von Lebenszusammenhängen.»

Gesamthaft empfinde ich diese Gebirgswald-Publikation als derart wertvoll und erfreulich, dass die nachfolgenden kritischen Bemerkungen die positive Bilanz kaum wesentlich beeinträchtigen sollten. «Bergwald» könnte insofern missverständlich wirken, als wir im forstlichen Sprachgebrauch diese Bezeichnung der Mon-

tanstufe zuordnen und in der subalpinen Stufe von Gebirgswald sprechen. Wissenschaftlich belegte Fakten werden nicht immer genügend deutlich von blossen Meinungen, Annahmen und Vermutungen abgegrenzt (zum Beispiel Seite 14, allfällig unzweckmässiger Forststrassenbau als Mitverursacher des «neuen Waldsterbens», oder Seite 64: schwere Schädigung der Fichte durch den Goldrost bzw. *Chrysomyxa rhododendrii*). Auch einige Fehler wären noch auszumerzen, zum Beispiel Abbildung 39, Verwechslung der Verbreitungsgebiete der beiden Alpenrosenarten usw. Einige Darstellungen erscheinen mir für den Nichtspezialisten als allzu abstrakt und verkürzt, zum Beispiel Abbildung 211. Schliesslich wären oft auch detailliertere örtliche Kennzeichnungen der Fotos wünschenswert, namentlich der Fotos mit Landschaften.

Den naturwissenschaftlich ausreichend vorgebildeten Gebirgswaldinteressenten und -liebhabern kann diese neue Publikation sehr empfohlen werden. Sie ermöglicht in kurzer Zeit eine gute Einführung und Übersicht über die wichtigsten charakteristischen Merkmale der subalpinen Wald- und Strauchgesellschaften, und darüber hinaus wird man sich auch immer wieder an den wunderschönen Fotos und Zeichnungen erfreuen.

E. Ott